

1. Was werden Sie tun, um für die Einhaltung des 1,5°C-Ziels einzutreten?

Um die wichtigen Klimaziele zu erreichen, strebt die CDU eine **landesweite Kampagne zum Photovoltaik-Ausbau** an. Das Ziel ist ein **jährlicher Zubau von 1.000 Megawatt** pro Jahr in Baden-Württemberg bis 2030. Auch die **Windkraft** wird die CDU verantwortungsvoll und zügig ausbauen und dafür einen **Klimabelang als Abwägungstatbestand** im Natur- und Umweltrecht verankern. Von zentraler Bedeutung für eine CO₂-Reduktion ist außerdem der **Wärmesektor**. Die CDU will die Technologieführerschaft bei der Implementierung von **Smart-Grid und Smart-Metering**, der Vernetzung und Steuerung von Wärme-Erzeugern, Wärmespeichern, Verbrauchern und Verteilnetzen erreichen. Daneben fordert die CDU die **Weiterentwicklung des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes**. Auch die **graue Energie im Bausektor** sollte, wo möglich, durch regenerative Baustoffe ersetzt werden. Im **Verkehrssektor** setzt die CDU auf Elektromobilität, die Wasserstofftechnologie und synthetische Kraftstoffe (*E-fuels*). Um unvermeidbare CO₂-Emissionen zu kompensieren, hat die CDU die **Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg** ins Leben gerufen. Damit ist Baden-Württemberg durch diese CDU-Initiative Vorreiter für ganz Deutschland. **Die Klimaschutzstiftung kann und sollte der Nukleus für eine klimaneutrale Volkswirtschaft in Baden-Württemberg werden.**¹

2. Was bedeutet ein Nicht-Erreichen des 1,5°C-Ziels für Freiburger*innen und Baden-Württemberger*innen konkret?

Der Sonderbericht des Weltklimarates über 1,5°C globale Erwärmung führt uns sehr deutlich vor Augen, welche Konsequenzen drohen. **Dürre, Starkregen, Hitzesommer oder permanent sinkende Grundwasserpegel** haben bereits zugenommen und werden auch bei uns in Freiburg weiter zunehmen, wenn die Klimaziele nicht weltweit eingehalten werden. Alte Gewissheiten gelten angesichts der drohenden Klimaveränderungen nicht mehr. Ganze Wirtschaftszweige sehen sich in Frage gestellt und ökonomische Kräfteverhältnisse sind weltweit in Bewegung geraten. Ein Beispiel: Wasser. Durch **Wassermangel in Flüssen** ist die Binnenschifffahrt betroffen. Gleichzeitig steigt die **Gefahr von Hochwasser** an, was bspw. im Falle der Dreisam sowie der unzähligen anderen Flüsse und Bäche dramatische Folgen für Mensch und Natur in Freiburg haben wird.

3. Verteilt man das weltweit verbleibende CO₂-Budget gleichmäßig, hat Deutschland voraussichtlich 2024 sein gesamtes CO₂-Budget für das 1,5°C-Ziel aufgebraucht. Hat das für Sie und Ihre Partei eine Konsequenz und wenn ja welche?

Die CDU steht uneingeschränkt zu den **Klimazielen von Paris, Brüssel und Berlin**. Sie stellen den übergeordneten Handlungsrahmen für die Landespolitik dar. Die Europäische Union und der Bund geben Baden-Württemberg keine CO₂-Budgets vor, sondern heben auf Punktziele zur CO₂-Reduktion ab. Wir konzentrieren uns auf die Einhaltung dieser Punktziele. **Die nächste Wegmarke setzt das Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg mit einer Reduktion von 42 Prozent bis zum Jahr 2030 (im Vergleich zu 1990).**

Als forschungs- und wirtschaftsstarkes Bundesland können und müssen wir dazu beitragen, den Klimawandel weltweit mit **modernster Technologie aus Baden-Württemberg** zu bekämpfen. Dieses Ziel zu erreichen ist aber kein Selbstläufer, daran müssen Bund, Land, Kommunen und Bürgerinnen und Bürger permanent arbeiten. Entscheidend wird am Ende die **Reduktion des weltweiten CO₂-Ausstoßes** sein. Es ist aber gleichfalls dringend notwendig, die ca. **630 Milliarden Tonnen überschüssigem CO₂ abzubauen**. Hier müssen auf Basis wissenschaftlicher Analysen schnellstmöglich Technologien eingesetzt werden, die **CO₂ aus der Luft entfernen**. Ein herausragendes Beispiel ist die schweizerische Firma **Climeworks**, welche sich aus einem Forschungsprojekt an der Eidgenössische Hochschule ETH Zürich

¹ Siehe für weitere Informationen unter anderem die **Einleitung** sowie **Punkte 1 -6 und 16-21** im **CDU-Regierungsprogramm der CDU Baden-Württemberg zur Landtagswahl 2021: Neue Ideen für einen neuen Zeit**, s. <https://arndt-michael.net/wp-content/uploads/2021/01/CDU-BaWUe-Offizielles-Wahlprogramm-Landtagswahl-2021.pdf>.

entwickelt hat (sog. **Direct-air-capture-Technology**²). Als CDU-Landtagskandidat setzte ich mich vehement dafür ein, Freiburg zu einem Schlüsselstandort im Bereich Forschung als auch Anwendung dieser **direct-air-capture-Technology** zu machen.

4. Welche Ideen und Visionen verfolgen Sie und Ihre Partei für ein grundsätzliches Umlenken in unserer Gesellschaft und Wirtschaft in Baden-Württemberg?

Die Erhaltung unseres Planeten ist ein wesentlicher Bestandteil meines Wertekompasses. **Verantwortungsvolle Klima- und Umweltpolitik bedeutet für mich, die Lebensqualität der Menschen zu sichern, die Schöpfung zu bewahren und unseren Planeten künftigen Generationen in einem guten Zustand zu übergeben.** Beim Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen setze ich auf das Zusammenwirken von Umweltschutz und Wirtschaft. Die CDU will Wachstum erzeugen bei reduziertem Ressourceneinsatz. Die **soziale Marktwirtschaft** ist dabei Basis meines und unseres Handelns. Konkret: Ein **klimafreundlicher Lebensstil** ist in Bildung und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt ins Bewusstsein zu bringen, **gleichrangig sind ÖPNV und Radverkehr zu fördern.** Ich begreife Klimaschutz aber auch als eine Chance für die Wirtschaft und als Wachstumstreiber für den Mittelstand im Land. Hier entstehen modernste Technologien, die weltweit benötigt werden, wenn der Klimaschutz gelingen soll.

5. Wie werden Sie Bürger*innen in die Gestaltung dieses tiefgreifenden Übergangs einbinden?

Klimaschutz wird nur dann gelingen, wenn wir eine **breite Akzeptanz in der Bevölkerung** für die notwendigen Maßnahmen und Schritte schaffen. Die von der CDU initiierte **Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg** wird dieses Thema in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen und nachhaltig dafür werben. Vom Kindergarten über die Schule bis ins Arbeitsleben wird sie Bildungs- und Lernprojekte fördern. Das Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg sieht vor, die Verbände und Vereinigungen an der Fortschreibung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes des Landes zu beteiligen. **In der letzten Runde der Öffentlichkeitsbeteiligung gingen hierzu 7.000 Einzelempfehlungen aus der Bevölkerung und 400 neue Maßnahmenvorschläge ein.** Daran will die CDU anknüpfen.

Die Gestaltung dieses tiefgreifenden Überganges sollte allerdings **nicht durch Dirigismus und erhobenen Zeigefinger**, sondern durch **Motivation, verstärktem Hervorheben besonderer Leistungen und modellhaftem Vorgehen der Landesregierung** z. B. in der energetischen Gebäudesanierung erfolgen.

Als Bürger Freiburgs - mit seinem besonderen ökologischen Profil - verpflichte ich mich im Falle meiner Wahl sowohl im Stuttgarter Landtag als auch im Wahlkreis dem Erreichen der Klimaziele. Während des Wahlkampfes biete ich eine **achtteilige (öffentliche) Diskussionsreihe** an, in der ich mit Expertinnen und Experten über zentrale Themen meiner Landtagskandidatur sprechen werde. **Zwei Veranstaltungen werden sich dabei intensiv mit der Klimakrise und der Rolle des (grünen) Wasserstoffs als einem Lösungsansatz auseinandersetzen:**

„EIN QUANTUM POLITIK: DER POLIT-TALK MIT DR. ARNDT MICHAEL“ – LIVE AUF ARNDT-MICHAEL.NET

Montag, 1. März, 19 Uhr

Thema: „Zu wenig, zu spät? Klimakrise und Klimawandel“

Gäste: Vertreterinnen und Vertreter von Fridays for Future Freiburg

Dienstag, 2. März, 18 Uhr

Thema: „(Grüner) Wasserstoff in Deutschland und Baden-Württemberg – Status Quo und Perspektiven“

Gast: Dr. Stefan Kaufmann, MdB, Innovationsbeauftragter „Grüner Wasserstoff“

² S. z.B. die Erklärungen unter s. <https://climeworks.com/>.